

Thema: Kompetenzprofile der BA Studiengänge in Niedersachsen

Erarbeitet durch die AG Hochschule/Fachschule des Projekts Professionalisierung, Transfer und Transparenz im Praxis- und Ausbildungsfeld

Stand: Oktober 2011

Folgende, am DQR für Hochschulabschlüsse orientierte Konkretisierungen sind realisierbar:

Zur Einschätzung der Module / Kompetenzprofile der BA Studiengänge

Erforderliche Kompetenzen	angeeignet durch folgende Module (Umfang CP)
1. Fachkompetenz: Wissen und Verstehen Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über	
breites und integriertes Wissen und Verstehen einschließlich der erziehungswissenschaftlichen, sozialpädagogischen und psychologischen Grundlagen sowie der Geschichte der Kindheit und der Kindheitspädagogik; hierzu gehören ebenso die sozialwissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen, wie auch medizinische und gesundheitswissenschaftlichen Zugänge	
systematische Kenntnisse wichtiger Modelle der individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der einschlägigen politischen-, Bildungs- und Sozialinstitutionen;	
vertieftes Wissen und Verstehen von gesellschaftlichen, politischen, strukturellen, rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen von Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit;	
vertieftes Wissen vom Umgang mit Kindern, Mädchen und Jungen und Familien aus heterogenen Lebenswelten unter Berücksichtigung von Gender-, Cultural-, Sozialraum-, Diversity- und Inklusionsperspektiven sowie zur Arbeit in Netzwerken, in Leitungsfunktionen und im Sozialmanagement,	
umfassendes Wissen über wichtige elementar- und kindheitspädagogische Ansätze, Methoden und Arbeitsformen, deren theoretischen Grundlagen und (sozial)didaktischen Praxis in unterschiedlichen Altersgruppen, Organisationsformen ,wie z.B. Eltern- Kindgruppen und Bildungsbereichen; Wissen , Verstehen und Praktizieren können unterschiedlicher Methoden der Beobachtung, Dokumentation und Diagnose von Bildungs- und Entwicklungsprozessen, Wissen zu Verfahren der Fallarbeit, care- und Hilfeprozessen	
Differenziertes Wissen zu Erziehungs- und Betreuungsprozessen, Transitionsprozessen zwischen Institutionen sowie der Konzeptionen und Praxen von Inklusion einschließlich von Ansätzen wie Resilienz	
Einen breiten Einblick in Forschungsmethoden, Forschungsfelder und vertiefte Kenntnisse in einem Forschungsgebiet der Kindheitspädagogik;	

Nifbe Projekt: „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im elementarpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeld“ (2009-2013, gefördert durch das BMFSFJ)

Leitung: M.Thünmann-Albers, wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. H. Hoffmann

systematisches Wissen über die entwicklungsförderliche Gestaltung von Beziehung, Interaktion sowie der Dynamik von Gruppen- und Teamprozessen;	
ein integriertes und reflektiertes Verständnis der Professionstheorie unter Einbeziehung biografischer und berufspraktischer Perspektiven.	
ein vertieftes Wissen über die Gestaltung und Beratung, Evaluation und Weiterentwicklung von Bildungs- bzw. Jugendhilfeorganisationen sowie über das Sozialmanagement, die Aus- und Fortbildung des Personals	
Erforderliche Kompetenzen	angeeignet durch folgende Module (Umfang CP)
2. Fachkompetenz: Fertigkeiten	
Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die Fähigkeit	
komplexe Aufgabenstellungen in unterschiedlichen Funktionen (Gruppe, Arbeitsverhältnissen und Formen guter Zusammenarbeit, Leitung) der Kindheitspädagogik wissenschaftlich fundiert zu identifizieren und angemessene Fragestellungen zu formulieren;	
die Entwicklung von Kindern in der Kindergruppe zu beobachten, zu verstehen und analysieren sowie geeignete Angebote für ihre Entwicklung planen, gestalten und reflektieren zu können;	
fall- und situationsübergreifende Erkenntnisse aus ihren Beobachtungen zu gewinnen und entsprechende Handlungsweisen zu begründen;	
zum Einsatz kritischer Analysen und Evaluationen von Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangeboten, von Rahmenbedingungen, von pädagogischen Ansätzen, Methoden und Prozessen;	
Planung und Konzeptionen für die verschiedenen Ebenen der Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik (z.B. Kinder, Gruppe, Institutionen, Gemeinwesen) konstruktiv, innovativ und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.	
Methoden der Planung und Konzepterstellung auch in unvollständig definierten, komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden;	
Konzeptionen mit dem (interdisziplinären) Kollegien zu entwickeln und zu realisieren;	
zur Ermittlung der Bedarfe von Familien sowie zur Gestaltung und Evaluation der Zusammenarbeit mit Familien;	
zur Gestaltung von Lebens- und Lernorten für Kinder und deren Vernetzung in einer sozialräumlichen Perspektive wie z.B. die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen, Vereinen, Familienzentren usw.	
eigene Fragen, die sich im pädagogischen Alltag stellen, zu identifizieren, methodisch zu	

Nifbe Projekt: „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im elementarpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeld“ (2009-2013, gefördert durch das BMFSFJ)

Leitung: M.Thünmann-Albers, wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. H. Hoffmann

systematisieren und zu präzisieren, so dass sie einer weiteren Analyse zugänglich sind;	
mit einer forschenden Haltung unterschiedliche Wege zur Beantwortung von Praxisfragen zu beschreiben, um Alltagsprobleme theoriegeleitet interpretieren und pädagogisches Handeln dialogisch mit allen AkteurlInnen gestalten zu können;	
unterschiedliche Formen der Evaluationsforschung zu unterscheiden und fundierte Selbstevaluationen durchzuführen;	
strukturelle und personelle Ressourcen zu erschließen und angemessen einzusetzen;	
Erforderliche Kompetenzen	Erarbeitet und angeeignet durch folgende Module (Umfang CP)
3. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Absolventinnen und Absolventen	
verfügen über die Fähigkeit in Expertenkollegien verantwortlich zu arbeiten und die Fähigkeit Gruppen und Organisationen verantwortlich zu leiten	
verfügen über die Fähigkeit, der Welt, sich selbst und ihren Mitmenschen gegenüber offen, neugierig und aufmerksam zu sein;	
verfügen über die Fähigkeit, die fachliche Entwicklung anderer einzuschätzen, anleiten und vorausschauend mit Problemen in unterschiedlichen kollegialen Konstellationen umgehen zu können	
verfügen über ausgeprägte Empathie für Kinder, Mädchen und Jungen und deren Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und beziehen sich in ihrer Arbeit auf Ressourcen, Kompetenzen und Stärken der Kinder und Erwachsenen;	
verfügen über bewusstes und sicheres Verhalten und vielfältige Handlungsmöglichkeiten im Gesamtfeld, so dass die sozialen Kompetenzen auch als Fachkompetenzen in Interaktionen, in Organisations- und Administrationsfeld und in der Gestaltung der Institution und der Lebenswelten aller Beteiligten verwirklicht werden können.	
verfügen über die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und sie fachlich und in der alltäglichen Praxis gegenüber unterschiedlichen Akteurinnen zu vertreten (vgl. DQR).	
verfügen über die Fähigkeit, Forschungen zu initiieren, durchzuführen und im wohlverstandenen Gestaltungsinteresse mit Akteurinnen der Praxis Befunde und Erkenntnisse praktisch werden zu lassen.	
Übernehmen und praktizieren Verantwortung und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere;	

Nifbe Projekt: „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im elementarpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeld“ (2009-2013, gefördert durch das BMFSFJ)

Leitung: M.Thünmann-Albers, wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. H. Hoffmann

verfügen über die Fähigkeit, die Interessen von den ihnen anvertrauten Individuen, Gruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen;	
verfügen über professionelle Selbstreflexionsfähigkeit, mit der die sozialen Kompetenzen als fachliche erkannt und im Gesamtfeld vertreten und realisiert werden können,	
Erforderliche Kompetenzen	Erarbeitet und angeeignet durch folgende Module (Umfang CP)
4. Personale Kompetenz: Selbständigkeit	
Die Absolventinnen und Absolventen	
Verfügen über die Fähigkeit, Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig zu definieren, zu reflektieren und zu bewerten. Sie können Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten	
verfügen über die Voraussetzung mit einem entsprechenden Erfahrungshintergrund von mindestens drei Jahren in unterschiedlichen Personal- und Organisationskonstellation Personalführungs- und Leitungsfunktionen zu übernehmen;	
verfügen über die Fähigkeit, die Interessen von den ihnen anvertrauten Individuen, Gruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen, abzuwägen sowie verantwortlich zu gestalten;	
können sich auf Lernprozesse mit offenem Ausgang in den Einzelinstitutionen und im Gesamtfeld im Hinblick auf die Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit einlassen;	
reflektieren die eigene berufsbiographische Entwicklungsgeschichte im Zusammenhang der sozialen und organisatorischen Konstellationen und können diese zukunftsorientiert gestalten;	
verfügen über die Einsicht in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur eigenständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens vor dem Hintergrund des jeweiligen sozialen und kulturellem Hintergrund (siehe Glossar DQR)	
verfügen über die Fähigkeit, selbstständig neue Forschungsfragen zu stellen.	

Nifbe Projekt: „Professionalisierung, Transfer und Transparenz im elementarpädagogischen Praxis- und Ausbildungsfeld“ (2009-2013, gefördert durch das BMFSFJ)

Leitung: M.Thünmann-Albers, wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. H. Hoffmann